

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Unternehmenssteuerreform USR III

Michael Grass, Geschäftsleitung

Präsentation der Studienergebnisse

16. Januar 2017

Zusammenfassung (1/2)

Das Wichtigste in Kürze

USR III sichert steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Kantone

- Die steuerliche Attraktivität für internationale Konzerne hat den Wirtschaftsstandort Schweiz in den vergangenen 20 Jahren gestärkt und substanziell zu Wachstum und Wohlstand beigetragen. Davon hat die gesamte Volkswirtschaft profitiert: sowohl Statusgesellschaften als auch ordentlich besteuerte Unternehmen, aber auch der Staat und die Bevölkerung.
- Aufgrund des internationalen Drucks ist ein Umbau des Schweizer Steuersystems unvermeidbar. Dabei steht langfristig (ohne Ersatzmassnahmen) rund ein Viertel des Schweizer BIPs und jeder fünfte Arbeitsplatz auf dem Spiel.
- Die USR III führt eine international akzeptierte Unternehmensbesteuerung ein und versetzt die Kantone mit einem umfangreichen und differenzierten Instrumentarium in die Lage, ihre steuerliche Wettbewerbsfähigkeit aufrecht zu erhalten und damit ihre fiskalische Basis abzusichern.
- Während die heutigen Statusgesellschaften mit der erfolgreichen Umsetzung der USR III im Durchschnitt etwas höher besteuert werden dürften als heute, werden bislang ordentlich besteuerten Unternehmen teilweise spürbar entlastet.
- Insgesamt dürften bei KMU trotz partieller Zusatzbelastungen (bspw. Teilbesteuerung der Dividenden) die positiven Effekte einer erfolgreichen Umsetzung überwiegen.
- In einer dynamischen Betrachtung muss zudem beachtet werden, dass mit der USR III die Stärkung des High-Tech-Standorts und die Chance einer Innovationsdividende gegeben ist.

Zusammenfassung (2/2)

Das Wichtigste in Kürze

Bei einem Scheitern der USR III drohen hohe volkswirtschaftliche Verluste

- Alleine das kurzfristige Verlustpotenzial bei einer Abwanderung der hochmobilen Unternehmen liegt bei einem BIP-Rückgang von 5.6 Prozent (34 Mia. CHF).
- Damit verbunden wäre ein Arbeitsplatzabbau von 194 Tsd. Stellen.
- Auch beim Staat drohen hohe Verluste: Bei Bund, Kantonen und Gemeinden drohen hohe Ertragsausfälle bei der Einkommenssteuer. Alleine das kurzfristige Verlustpotenzial liegt bei 2.7 Mia. CHF. Hinzu kommen die Verluste bei den Unternehmenssteuern.
- Bei den Versicherungssystemen (AHV, IV, EO, ALV, BVG) entstünde ein Einnahmefall in Höhe von mehr als 5 Mia. CHF.
- Ohne adäquate Alternativreform droht mittel- bis langfristig ein noch deutlich stärkerer Verlust.
- Je länger die Planungsunsicherheit andauert und je stärker die Unternehmen auch in anderen Ländern von ähnlichen fiskalischen Anreizsystemen profitieren könnten, umso wahrscheinlicher werden Abwanderungsbewegungen oder zumindest Teilverlagerungen auftreten.
- Selbst wenn bei einem Scheitern der USR Unternehmen nicht (sofort) oder vollständig abwandern: Es entsteht schon dadurch ein spürbarer Schaden, dass ihr Wachstum verstärkt im Ausland stattfindet.
- Eine Ablehnung der USR III hätte im Ausland eine negative Signalwirkung und würde vermutlich zu einem Rückgang der Ansiedlungsdynamik führen.

Inhalt

Welche Fragen kann die Analyse von BAKBASEL beantworten?

Welche Fragen kann die Analyse von BAKBASEL beantworten?

Ausgangslage	Gegenwärtige Praxis der Unternehmensbesteuerung in der Schweiz und fiskalische Bedeutung der Statusgesellschaften
Steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Kantone	Wie sind die Schweizer Kantone im internationalen Steuerwettbewerb heute positioniert?
USR III und kantonale Steuerstrategien	Wie wirkt sich die USR III auf die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Kantone aus?
Volkswirtschaftliche Bedeutung der USR III durch die Erhaltung der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit	Was steht beim Umbau des Steuersystems für die gesamte Volkswirtschaft auf dem Spiel?
Szenarioanalyse: Scheitern der USR III	Welche volkswirtschaftlichen Verluste drohen bei einem Scheitern der USR III?
Dynamische Aspekte	Dynamische Gewinne bei erfolgreicher Umsetzung der USR III versus dynamische Verluste bei Scheitern der USR III

Ausgangslage

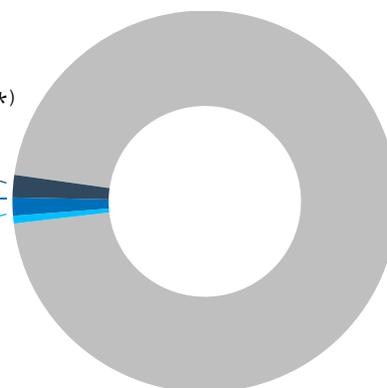
Gegenwärtige Praxis der Unternehmensbesteuerung in der Schweiz

Ausgangslage

Gegenwärtige Praxis der Unternehmensbesteuerung in der Schweiz

Kantone und Gemeinden

- Sonderstatus bei der Unternehmenssteuer der Kantone und Gemeinden für Holding-, Domicil- und Gemischte Gesellschaften
- Betrifft insgesamt rund 24'000 Gesellschaften (*)
 - ca. 11'000 Holdinggesellschaften
 - ca. 9'000 Domicilgesellschaften
 - ca. 4'000 Gemischte Gesellschaften



Bund

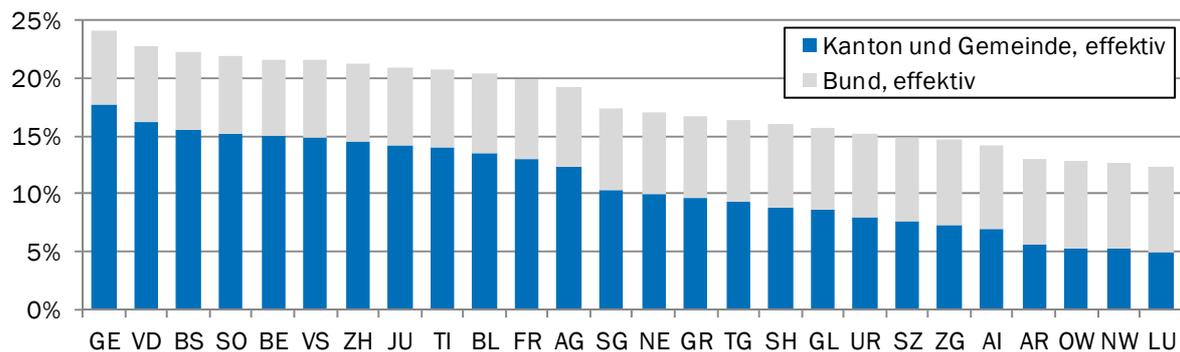
- Sonderstatus bei der Direkten Bundessteuer für Prinzipalgesellschaften und Finanzbetriebsstätten
- Betrifft weniger als 1'000 Gesellschaften

(*) Datenstand: 2011

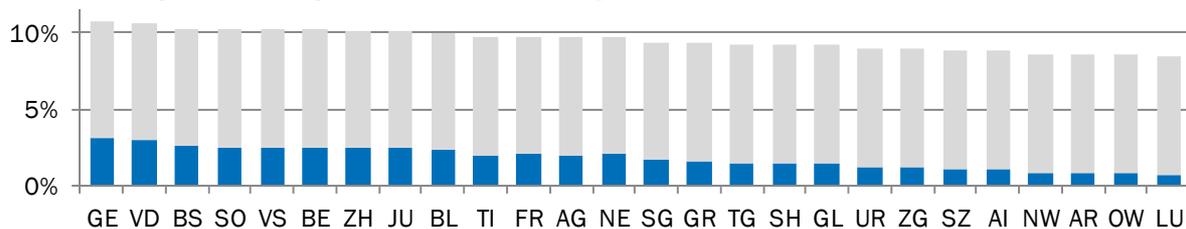
Ausgangslage

Gegenwärtige Praxis der Unternehmensbesteuerung in der Schweiz

Gewinnsteuerbelastung bei ordentlichen Besteuerung, 2015 (max.), effektiv, im Hauptort



Besteuerung von Statusgesellschaften, 2015, gemischte Gesellschaft, effektiv, im Hauptort



Quelle: Hinny (2016), KPMG (2016)

Ausgangslage

Auslöser der USR III



Action Plan on Base Erosion and Profit Shifting (BEPS)



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Code of Conduct for business taxation (CoC)

Übergeordnete internationale Entwicklung

- Internationale Bestrebungen, Steuerrechtssysteme der Staaten stärker aufeinander abzustimmen und grenzüberschreitende Nichtbesteuerung zu vermeiden.
- Zunehmender Druck auf zahlreiche Steuermodelle: Bis Ende 2016 müssen rund 40 Steuermodelle angepasst oder aufgehoben werden (Übergangsfrist bis 2021).
- Internationaler Austausch von Steuerdaten ab 2017.

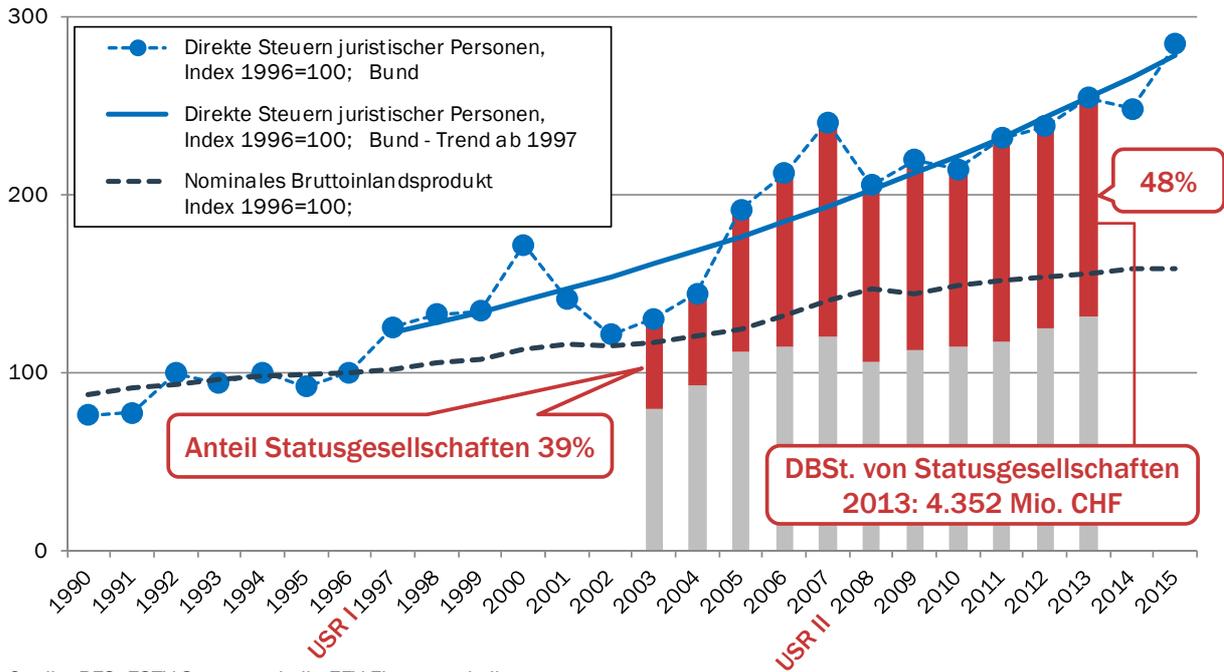
Bedeutung für die Schweiz

- Zur Abschaffung der Steuerstatus (Holding-, Domizil-, Gemischte und Prinzipalgesellschaften, Finanzbetriebsstätten) gibt es keine Alternative.
- Auch ein zeitliches Aufschieben würde seitens EU/OECD wohl kaum akzeptiert.
- Im schlimmsten Fall («schwarze Liste») drohen zahlreichen international tätigen Unternehmen mit Sitz in der Schweiz gravierende negative Konsequenzen.

Ausgangslage

Fiskalische Bedeutung der Statusgesellschaften für den Bund

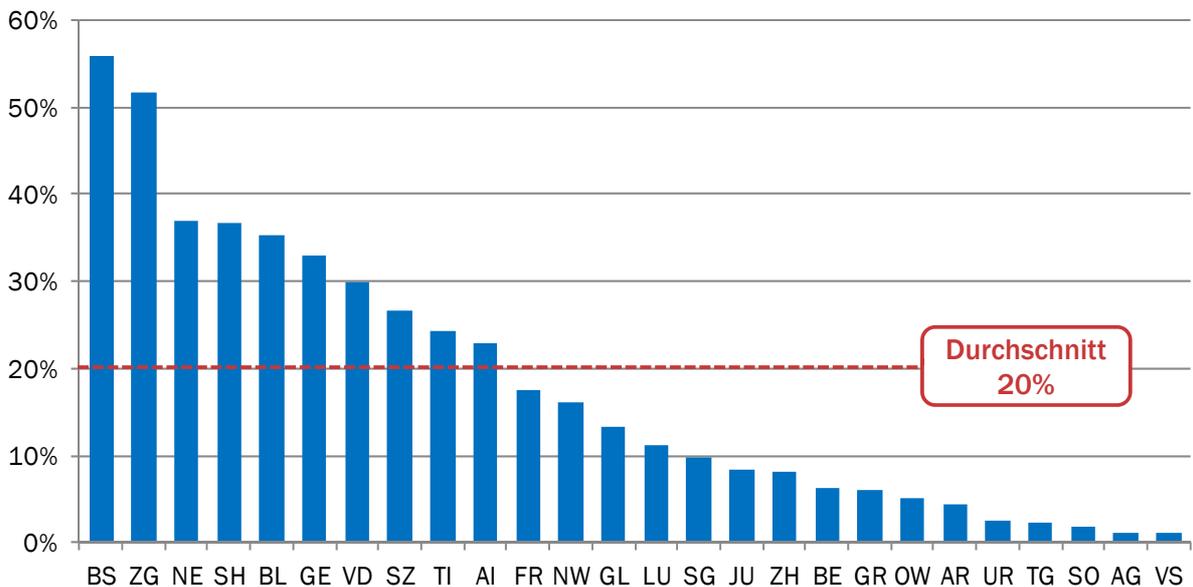
Direkte Bundessteuern juristischer Personen, 1990-2015, Index 1996=100



Ausgangslage

Fiskalische Bedeutung der Statusgesellschaften für die Kantone

Geschätzter Anteil der Statusgesellschaften an den Gewinnsteuereinkünften (inkl. Kantonsanteil dir. Bundessteuer), Durchschnitt 2009-2011



Quelle: Botschaft vom 5. Juni 2015 zum Unternehmenssteuerreformgesetz III, BBl 2015, S. 5087

Ausgangslage

Internationale Unternehmen spielen auch volkswirtschaftlich eine wichtige Rolle

Einige Fakten zur volkswirtschaftliche Bedeutung multinationaler Unternehmen in der Schweiz

Wertschöpfung [Mio. CHF]	2004	2015	↻ Wachstum p.a. 2004-2015
Industrie - Total	19'831	28'665	3.4%
Dienste - Total	27'641	49'729	5.5%
Total	47'472	78'394	4.7%

Beschäftigung [Personen]	2004	2015	↻ Wachstum p.a. 2004-2015
Industrie - Total	119'469	150'023	2.1%
Dienste - Total	185'309	306'623	4.7%
Total	304'778	456'646	3.7%

Quelle: SNB, Schätzungen BAKBASEL

Ausgangslage

Internationale Unternehmen spielen auch volkswirtschaftlich eine wichtige Rolle

Einige Fakten zur volkswirtschaftliche Bedeutung multinationaler Unternehmen in der Schweiz

- **Multinationale Unternehmen erwirtschafteten in der Schweiz im Jahr 2015 rund 12 Prozent des BIPs und stellten jeden elften Arbeitsplatz**
- **Ein Fünftel des Schweizer Wirtschaftswachstums seit 2004 geht direkt auf das Wachstum im Sektor der multinationalen Unternehmen zurück.**
- **Vom Wachstum und den zusätzlichen Ansiedlungen von multinationalen Unternehmen profitieren auch andere Teil der Wirtschaft, insbesondere auch zahlreiche KMU in der Rolle als Zulieferer.**
- **Die multinationalen Unternehmen lösen bei anderen Unternehmen 47 Mia. CHF Wertschöpfung aus. Damit verbunden sind 340'000 Arbeitsplätze und Lohn Einkommen in Höhe von 35 Mia. CHF.**
- **Unter Berücksichtigung von indirekten Effekten gehen damit insgesamt**
 - **rund 20% des BIPs**
 - **fast jeder fünfte Arbeitsplatz (738 Tsd. Stellen, 19%)****auf die wirtschaftliche Aktivität der multinationalen Unternehmen zurück.**

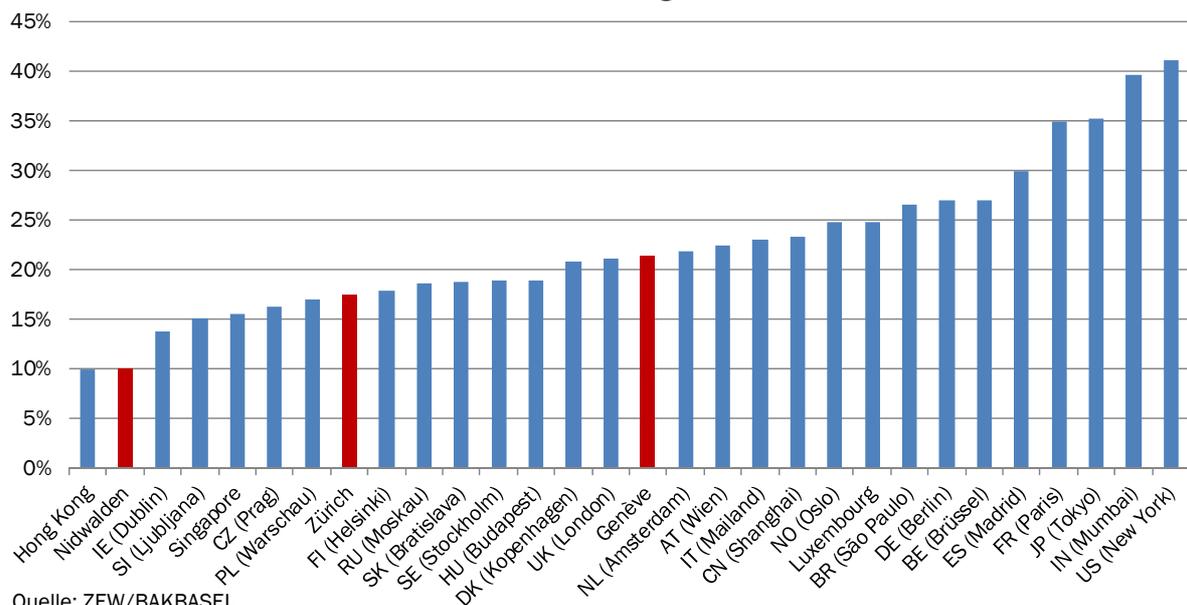
Steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Kantone

Wie sind die Schweizer Kantone im internationalen Steuerwettbewerb heute positioniert?

Steuerliche Wettbewerbsfähigkeit

Ordentliche effektive Besteuerung für typisches Produktionsunternehmen

BAK Taxation Index 2015: Effektive Steuerbelastung internationaler Standorte (*)



Quelle: ZEW/BAKBASEL

(*) Der BAK Taxation Index bezieht Gewinn/Kapital/Grundsteuersteuer sowie unterschiedliche Regelungen für die Ermittlung der Bemessungsgrundlage mit ein und weist damit die effektive Durchschnittssteuerbelastung einer erfolgreichen Investition aus. Schweiz: Steuerbelastung am Kantonshauptort

Steuerliche Wettbewerbsfähigkeit

Internationaler Trend zu fiskalischen Anreizen von Innovationstätigkeiten

Zunehmende Implementierung der Patentboxen in Europa seit 2000



Quelle: ZEW, BAKBASEL

Steuerliche Wettbewerbsfähigkeit

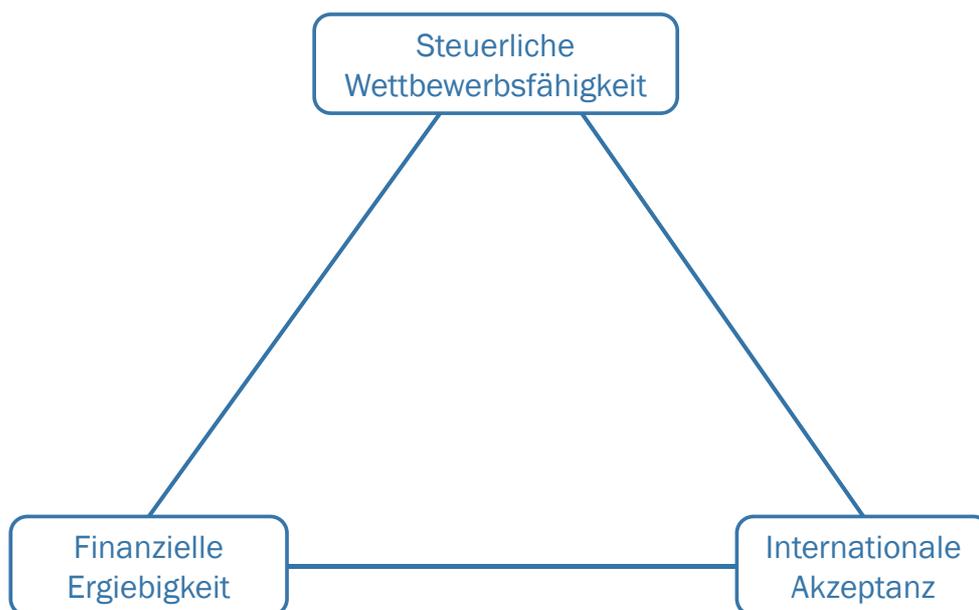
Fazit

- Im Bereich der ordentlichen Besteuerung weisen die meisten Kantone für ein typisches Produktionsunternehmen dank der vorteilhaften Regelungen zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage ein vergleichsweise niedriges Niveau der effektiven Besteuerung von Unternehmen auf.
- In den vergangenen Jahren wurden in etlichen Staaten fiskalische Anreize für Innovations-tätigkeiten implementiert. Dies hat dazu geführt, dass der steuerliche Wettbewerbsvorteil der Schweizer Kantone für sehr forschungsintensive Produktionsunternehmen bei der ordentlichen Besteuerung in den vergangenen Jahren tendenziell geringer wurde. Dank der Steuerstatus konnten die Kantone jedoch solchen Unternehmen bisher ein kompetitives steuerliches Umfeld bieten.
- Bei der Besteuerung von hoch-mobilen Gesellschaften (v.a. globale Hauptsitz-tätigkeiten) spielt die Steuerbelastung für die Standortwahl eine entscheidende Rolle. Für solche Gesellschaften sind nur die Standorte relevant, die in Bezug auf die Unternehmensbesteuerung ganz vorne liegen. Die grossen Wirtschaftszentren der Schweiz sind für solche Gesellschaften hauptsächlich dank der Steuerstatus steuerlich wettbewerbsfähig.

USR III und kantonale Steuerstrategien

Wie wirkt sich die USR III auf die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Kantone aus?

USR III Zielsetzung



USR III

Fokus: Fiskalische Förderung von Innovationstätigkeiten

Internationale Verbreitung der steuerlichen Innovationsförderung

Erhöhte Abzüge für F&E: Zwischen 120 und 400%



Beschleunigte Abschreibungen



Steuergutschrift für F&E: Zwischen 5 und 100%

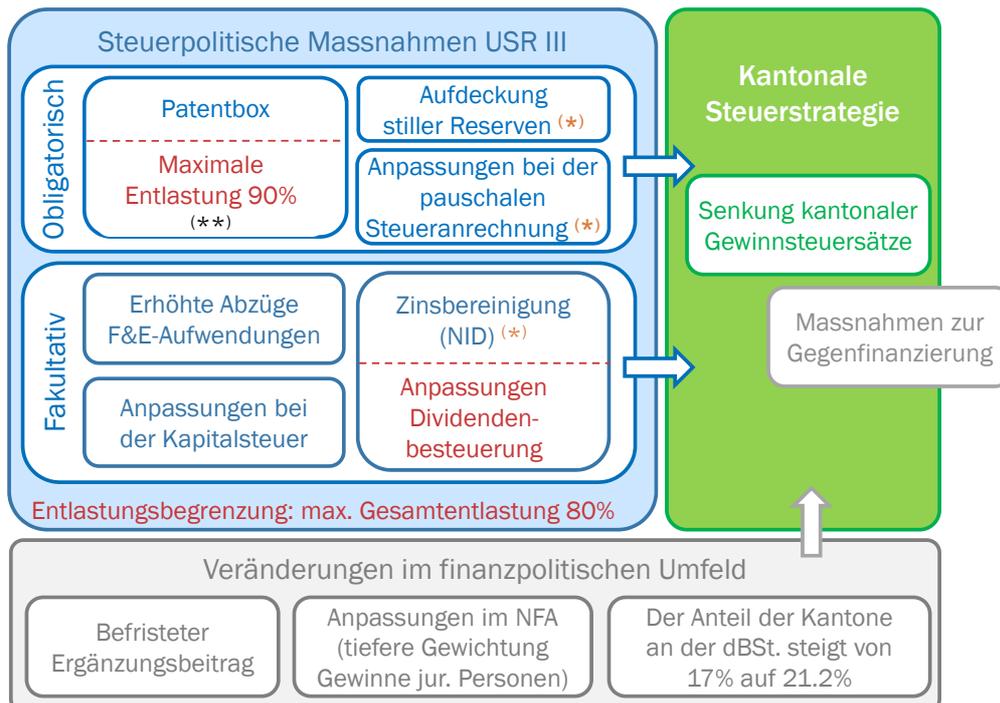


Patentbox: Steuersatzreduktion für qualifizierende Erträge von 9.4 bis 35%-Punkten



USR III

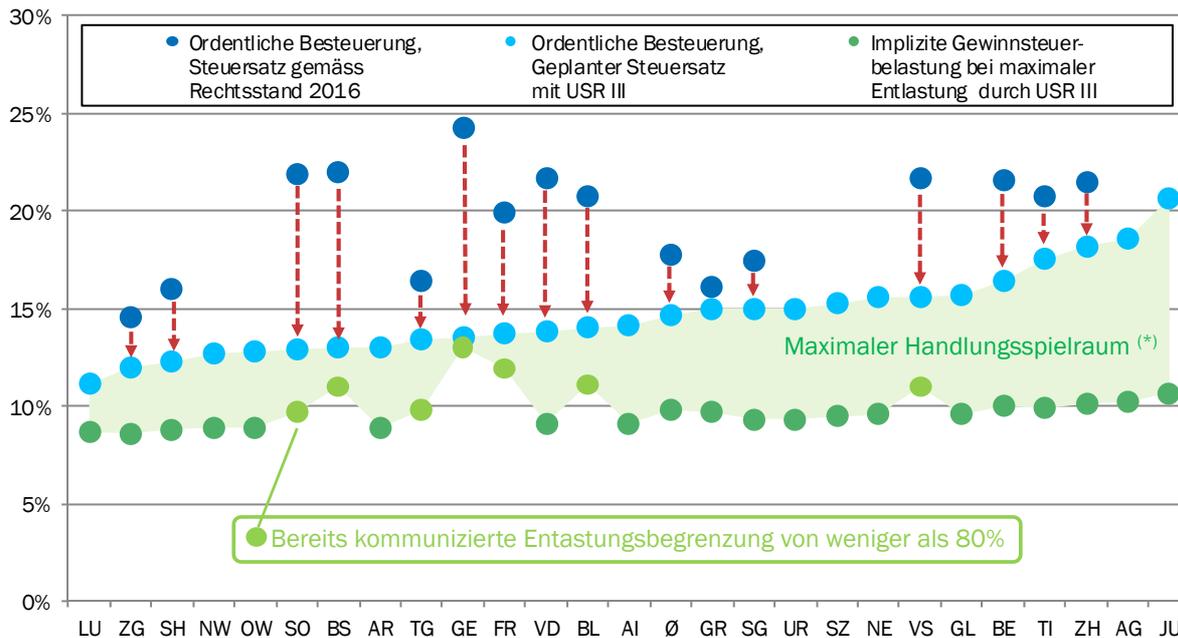
Instrumentarium der Kantone bei der Umsetzung der USR III



(*) Obligatorische Einführung beim Bund (**) theoretisch auch möglich: Entlastung von 0%

USR III

Unterschiedliche (geplante) Umsetzung in den Kantonen



(*) ohne Berücksichtigung NID Bund, Übergangsregelungen und Steuererleichterungen im Rahmen der Regionalpolitik

Quelle: Kantone, PwC, BAKBASEL

USR III

Auswirkungen auf die Steuerbelastung verschiedener Unternehmenstypen

Bisherige Statusgesellschaften

- ... tragen im Durchschnitt eine etwas höhere Steuerlast als bisher
- ... tragen eine ähnliche Steuerlast wie bisher, sofern sie über einen hohen Forschungsanteil verfügen und Erträge für die Innovationsorientierten Instrumente der USR III qualifizieren können.
- ... tragen eine spürbare Mehrbelastung, sofern sie nicht in der Forschung tätig sind. Aufgrund der weiteren Instrumente (NID) und den kantonalen Steuersatzsenkungen sollte die Mehrbelastung grösstenteils tragbar sein und diese Unternehmen am Standort gehalten werden können.

Bisher ordentlich besteuerte Unternehmen

- ... profitieren am stärksten. Hierbei handelt es sich grösstenteils um Schweizer Unternehmen, die einen Teil dieser steuerlichen Entlastung wieder hier in der Schweiz investieren werden.
- ... profitieren v.a. von generellen Senkungen der kantonalen Gewinnsteuersätze
- ... profitieren zusätzlich, wenn sie sich für steuerpolitische Instrumente der USR III qualifizieren können
- Es gibt auch Belastungsfaktoren, v.a. bei KMU (u.a. Beschneidung Dividendenprivileg, eventuelle kantonale Massnahmen zur Gegenfinanzierung), insgesamt dürften jedoch die positiven Effekte überwiegen.

Volkswirtschaftliche Bedeutung USR III durch die Erhaltung der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit:

Was steht beim Umbau des Steuersystems für die gesamte Volkswirtschaft auf dem Spiel?

Volkswirtschaftlicher Wert der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit

Was steht beim Umbau des Steuersystems gesamtwirtschaftlich auf dem Spiel?

Ausgangslage

Mit der USR III erhalten die Kantone ein breites Spektrum an steuerpolitischen Instrumenten, um unter Berücksichtigung der spezifischen Struktur der gegenwärtigen Ausgangslage (Branchenstruktur/Tätigkeiten der Statusgesellschaften) ein steuerpolitisches Umfeld zu schaffen, welches international wettbewerbsfähig ist und mit dem der Grossteil der heutigen Statusgesellschaften am Standort gehalten werden können.

Gedankenexperiment

- Aufhebung der Steuerstatus (hierzu gibt es keine Alternative)
- Referenzszenario: Erfolgreiche Umsetzung der USR III
- Alternativszenario: Scheitern der USR III, keinerlei Ersatzmassnahmen.

Ergebnis

- Abweichungsanalyse
- Welchen volkswirtschaftlichen Nutzen hat eine erfolgreiche Umsetzung der USR III im Vergleich zu einer Situation ohne Ersatzmassnahmen bei Wegfall der Steuerstatus.
- Interpretation der Ergebnisse
Nutzen der USR III = maximales Exposure bei einem Scheitern der USR III

Volkswirtschaftlicher Wert der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit

Was steht beim Umbau des Steuersystems gesamtwirtschaftlich auf dem Spiel?

Vorgehen

- Identifikation der Unternehmen, die mutmasslich von Instrumenten der USR III profitieren können bzw. die bei einem Scheitern der USR III im Ausland bessere steuerliche Rahmenbedingungen vorfinden.
- Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Effekte bei den mutmasslich betroffenen Unternehmen (Wertschöpfung, Arbeitsplätze, etc.)
- Modellierung der indirekten Effekte, die mit der wirtschaftlichen Tätigkeit der betroffenen Unternehmen in der Schweiz verbunden sind. (Makroökonomische Multiplikatoreffekte)
- Schätzung abgeleiteter Grössen (Einkommen, SV-Beiträge, Einkommenssteuern)

Selektionskriterien

- Mobilitätsgrad des jeweiligen Branchensegments
Fokus: Management-/Verwaltungsaktivitäten und/oder hohe Ausland-Ausland-Verflechtung
- Technologiegrad des jeweiligen Branchensegments
Fokus: Spitzen- und Hochtechnologie (High-Tech und Medium-High-Tech-Branchen)
- Grösse des Unternehmens
Fokus: Grossunternehmen

Volkswirtschaftlicher Wert der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit

Was steht beim Umbau des Steuersystems gesamtwirtschaftlich auf dem Spiel?

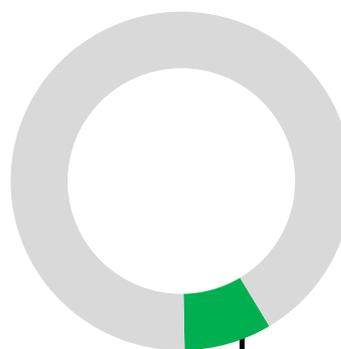
Effekte der USR III im Vergleich zu einem Szenario ohne Ersatzmassnahmen

Wertschöpfungseffekte



91 Mia. CHF Wertschöpfung
14.7% am BIP

Arbeitsplatzeffekte

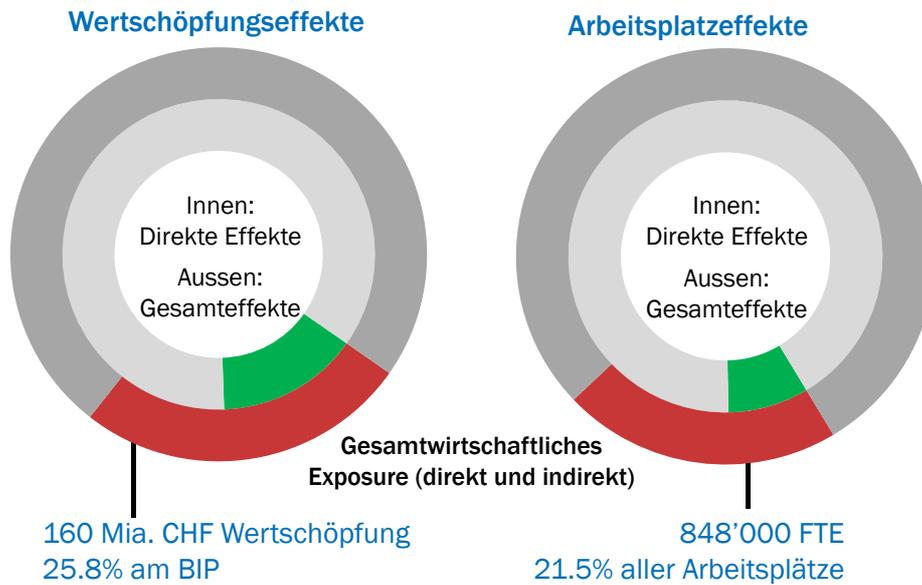


328'000 FTE
8.3% aller Arbeitsplätze

Volkswirtschaftlicher Wert der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit

Was steht beim Umbau des Steuersystems gesamtwirtschaftlich auf dem Spiel?

Effekte der USR III im Vergleich zu einem Szenario ohne Ersatzmassnahmen



**Mit dem Umbau des Steuersystems steht ein Viertel der Wirtschaft
und jeder fünfte Arbeitsplatz auf dem Spiel!**

Volkswirtschaftlicher Wert der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit

Was steht beim Umbau des Steuersystems gesamtwirtschaftlich auf dem Spiel?

Effekte der USR III im Vergleich zu einem Szenario ohne Ersatzmassnahmen

	Einheit	Direkt	Indirekt	Total	% der Gesamtw.	Multiplikator
Bruttowertschöpfung	[Mia. CHF]	90.8	68.9	159.6	25.9	1.8
Arbeitsplätze	[Tsd. FTE]	327.6	520.4	848.1	21.5	2.6
Bruttolöhne und Gehälter	[Mia. CHF]	38.7	48.1	86.9	23.8	2.2
Versicherungssysteme (AHV, IV, EO, ALV, BVG)	[Mia. CHF]	10.0	12.3	22.3	24.4	2.2
Einkommenssteuern (Bund, Kantone, Gemeinden)	[Mia. CHF]	5.8	5.9	11.8	21.2	2.0

Szenarioanalyse: Scheitern der USR III

Welche volkswirtschaftlichen Verluste drohen bei einem Scheitern der USR III?

Szenarioanalyse

Mobilität der Unternehmen und Unternehmensfunktionen

	Immobil	Mobil	Hochmobil
Standortgebundenheit	Hoch: Der Standort ist von vornherein gegeben.	Mittel: Ein Standortwechsel ist langfristig möglich.	Gering: Ein Standortwechsel ist kurz- bis mittelfristig möglich.
Typische Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> – Lokales Gewerbe – Lokale Niederlassungen im Detailhandel – Wasserkraftwerke 	Exportorientierte Industrie	<ul style="list-style-type: none"> – Headquarter-Funktionen – Verwalten von Immaterialgütern – Grosshandel – Finanzierung
Besteuerung	i.d.R. ordentlich besteuert	i.d.R. gemischt: teilweise ordentlich, teilweise privilegiert besteuert.	– i.d.R. privilegiert besteuert (kantonale Steuerstatus)
Bedeutung der Steuerbelastung für die Standortwahl	Geringe Bedeutung	Kurzfristig mittlere, langfristig hohe Bedeutung	Sehr hohe Bedeutung

Szenarioanalyse

Was passiert bei einem Scheitern der USR III?

Konkrete Folgen bei einem Scheitern der USR III schwer abzuschätzen

- Zur Abschaffung der Steuerstatus gibt es keine Alternative
- Scheitert die Reform, stehen die Kantone zunächst einmal ohne steuerpolitische Instrumente und ohne finanzielle Unterstützung durch den Bund da.
- Es ist a priori nur schwer vorherzusagen, wie schnell bei einem Scheitern der USR III eine alternative Reform zur Abstimmung gebracht werden könnte, und wie diese Lösung konkret aussehen könnte.
- Möglicherweise drohen international tätigen Unternehmen Sanktionen («Schwarze Liste»)

Sicher ist, dass ...

- ... die zeitliche Verzögerung eine längere Planungs- und Rechtsunsicherheit für Unternehmen mit sich bringen würde
- ... die Schweiz bei einer alternativen Reform für manches international tätige Grossunternehmen in Bezug auf die Steuerbelastung an Attraktivität einbüßen würde
- ... gleichzeitig in anderen Ländern der Steuerwettbewerb im Bereich der Unternehmenssteuern nicht still steht, sondern andere Standorte sich in der Zwischenzeit relativ zur Schweiz verbessern würden.

Szenarioanalyse

Was passiert bei einem Scheitern der USR III?

Selbst bei Aussicht auf adäquate Alternativreform muss mit Verlusten gerechnet werden

- Die Planungs- und Rechtsunsicherheit bei Schweizer Unternehmen forciert den Ausbau von Standorten im Ausland anstatt in der Schweiz.
- Die Ansiedlungsdynamik neuer Unternehmen aus dem Ausland sinkt
- Gewisse Teilverlagerungen oder Abwanderungen sind sehr wahrscheinlich. Am stärksten werden diese Reaktionen bei den stark international verflochtenen und als hoch-mobil eingestuften Unternehmen ausfallen.

Grössenordnung der Abwanderungseffekte hängt vor allem davon ab, ...

- ... wie eine Alternativreform konkret ausgestaltet werden soll und wie stark der Gestaltungsspielraum der Kantone eingeschränkt würde
- ... wieviel Zeit für eine Einigung auf eine Alternativreform gebraucht wird

Szenarioanalyse

- Simulation einer Alternativreform im Sinne eines exakt spezifizierten und intertemporal ausdifferenzierten Szenarios wäre hochgradig spekulativ.
- Ziel der Szenarioanalyse ist es vielmehr, die Grössenordnung der volkswirtschaftlichen Effekte abzuschätzen, die unter gewissen Annahmen möglich sind. Hierfür werden hypothetische Szenarien unterstellt.

Szenarioanalyse

Welche Verluste drohen kurzfristig bei einem Scheitern der USR III?

Szenario A: Abwanderung der hoch-mobilen Unternehmen

Abwanderung der Unternehmen, die typischerweise Hauptsitztätigkeiten (Management- und Verwaltungstätigkeiten) ausüben und eine hohe externe Auslandsverflechtung aufweisen.

Bei diesen Unternehmen wird die Bereitschaft, eine alternative Reform abzuwarten, nur bedingt vorhanden sein. Da diese Gruppe von Unternehmen hoch mobil ist, muss hier mit einer hohen Abwanderungswahrscheinlichkeit gerechnet werden.

Sensitivitätsanalyse: Differenzierung nach Grösse und Ausland-Ausland-Verflechtung

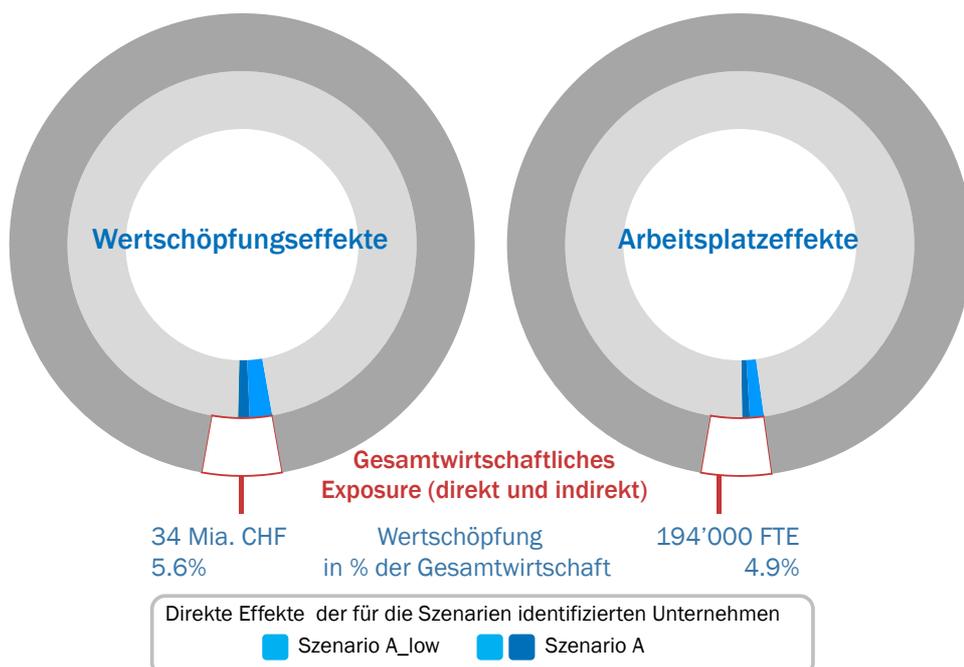
A_low: Abwanderung aller Holdinggesellschaften sowie Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten aus Branchensegmenten mit einer Ausland-Ausland-Verflechtung von mehr als 75 Prozent.

A: Abwanderung aller Holdinggesellschaften sowie Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten aus Branchensegmenten mit einer Ausland-Ausland-Verflechtung von mehr als 50 Prozent.

Szenarioanalyse

Welche Verluste drohen kurzfristig bei einem Scheitern der USR III?

Szenario A: Abwanderung der hoch-mobilen Unternehmen



Quelle: BAKBASEL

Szenarioanalyse

Welche Verluste drohen kurzfristig bei einem Scheitern der USR III?

Szenario A: Abwanderung der hoch-mobilen Unternehmen

Szenario A	Einheit	Direkt	Indirekt	Total	% der Gesamtw.	Multiplikator
Bruttowertschöpfung	[Mia. CHF]	-19.5	-14.9	-34.3	-5.6	1.8
Arbeitsplätze	[Tsd. FTE]	-76.0	-117.9	-193.9	-4.9	2.6
Bruttolöhne und Gehälter	[Mia. CHF]	-9.2	-10.9	-20.0	-5.5	2.2
Versicherungssysteme (AHV, IV, EO, ALV, BVG)	[Mia. CHF]	-2.3	-2.8	-5.1	-5.6	2.2
Einkommenssteuern (Bund, Kantone, Gemeinden)	[Mia. CHF]	-1.3	-1.3	-2.7	-4.8	2.0

Quelle: BAKBASEL

Szenarioanalyse

Welche Verluste drohen mittel- bis langfristig bei einem Scheitern der USR III?

Szenario B: Abwanderung der hoch-mobilen Unternehmen und zusätzliche Abwanderungseffekte bei innovationsintensiven Unternehmen

Zusätzlich zu Szenario A wird die Abwanderung von Unternehmen unterstellt, die mutmasslich von den innovationsorientierten Massnahmen der USR III profitieren würden und eine gewisse Grösse aufweisen.

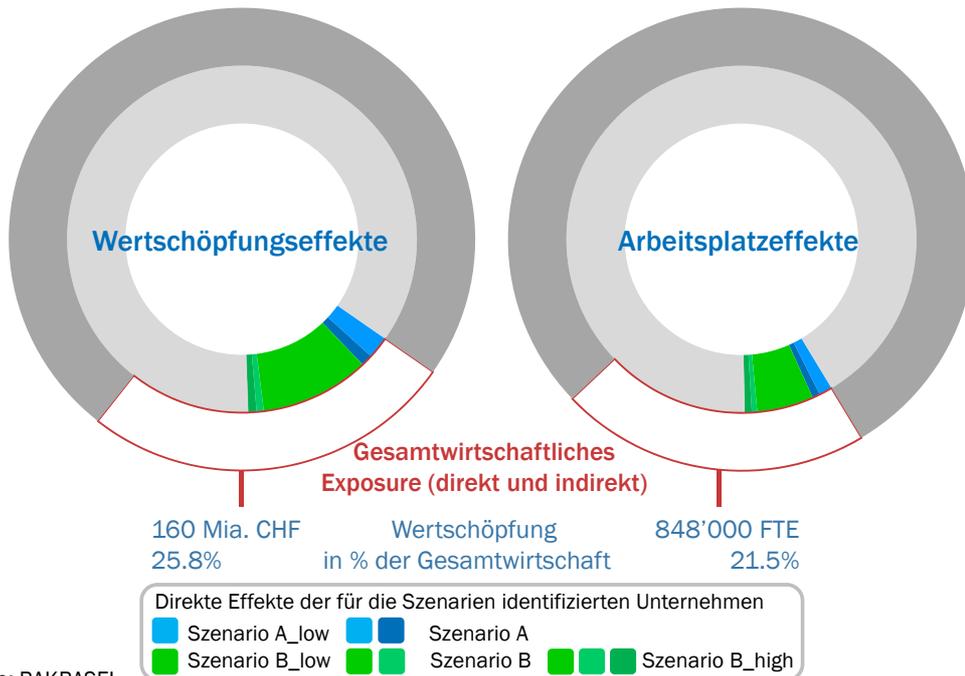
Sensitivitätsanalyse: Differenzierung der Technologieunternehmen nach Grösse

- B_low: Abwanderung aller High-Tech-Unternehmen sowie Abwanderung aller Medium-High-Tech-Unternehmen mit mehr als 1'000 Beschäftigten.
- B: Abwanderung aller High-Tech-Unternehmen sowie Abwanderung aller Medium-High-Tech-Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten.
- B_high: Abwanderung aller High-Tech-Unternehmen sowie Abwanderung aller Medium-High-Tech-Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten.

Szenarioanalyse

Welches Verlustpotenzial besteht langfristig bei einem Scheitern der USR III?

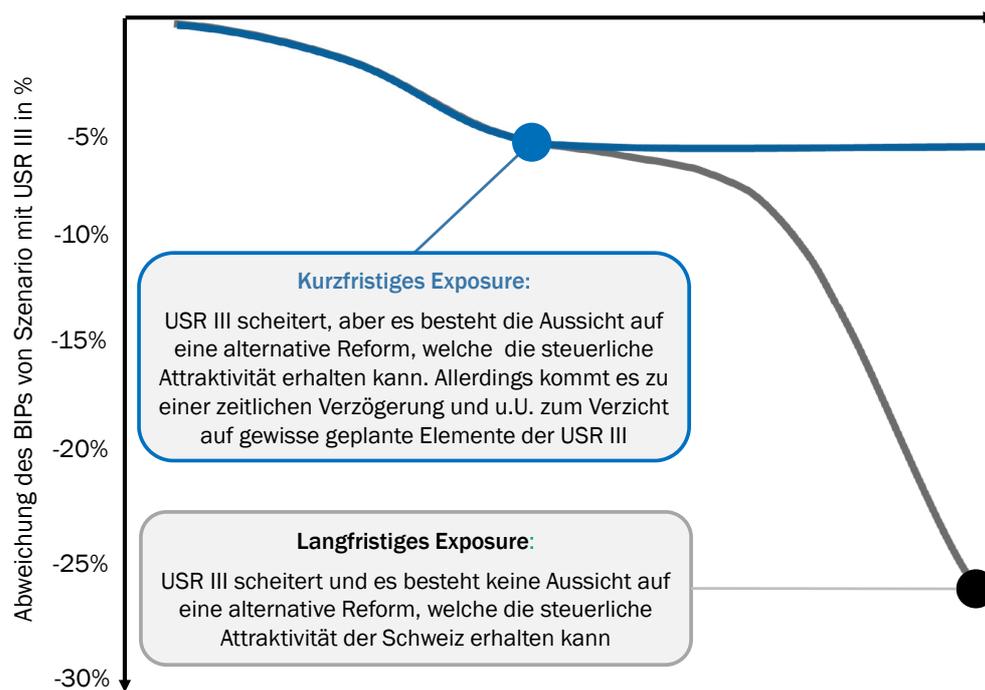
Szenario B: Abwanderung der hoch-mobilen Unternehmen und zusätzliche Abwanderungseffekte bei Innovationsintensiven Unternehmen



Quelle: BAKBASEL

Szenarioanalyse

Einordnung



Quelle: BAKBASEL

Dynamische Aspekte

Dynamische Gewinne bei erfolgreicher Umsetzung der USR III
versus

Dynamische Verluste bei einem Scheitern der USR III

Dynamische Aspekte

Mögliche dynamische Wachstumsgewinne durch die USR III

Chance auf eine Innovationsdividende

- Innovation und Innovationsführerschaft ist für die Sicherung und Steigerung von Wohlstand und Wachstum der Schweiz von zentraler Bedeutung.
- Innovationskraft erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und führt zu Produktivitätswachstum.
- Mit Innovation sind langfristig Spillover-Effekte verbunden (soziale Rendite) (bspw. durch Know-how-Transfer, Kooperationen, Lieferantenbeziehungen, etc.).
- Mit der USR III wird auch in der Steuerpolitik der Schwerpunkt auf die Förderung der Innovation gesetzt und damit das strukturelle Wachstumspotenzial der Wirtschaft gestärkt.
- Damit folgt die Schweiz dem Beispiel anderer Länder, in denen solche Anreizsysteme in den vergangenen Jahren eingeführt wurden.

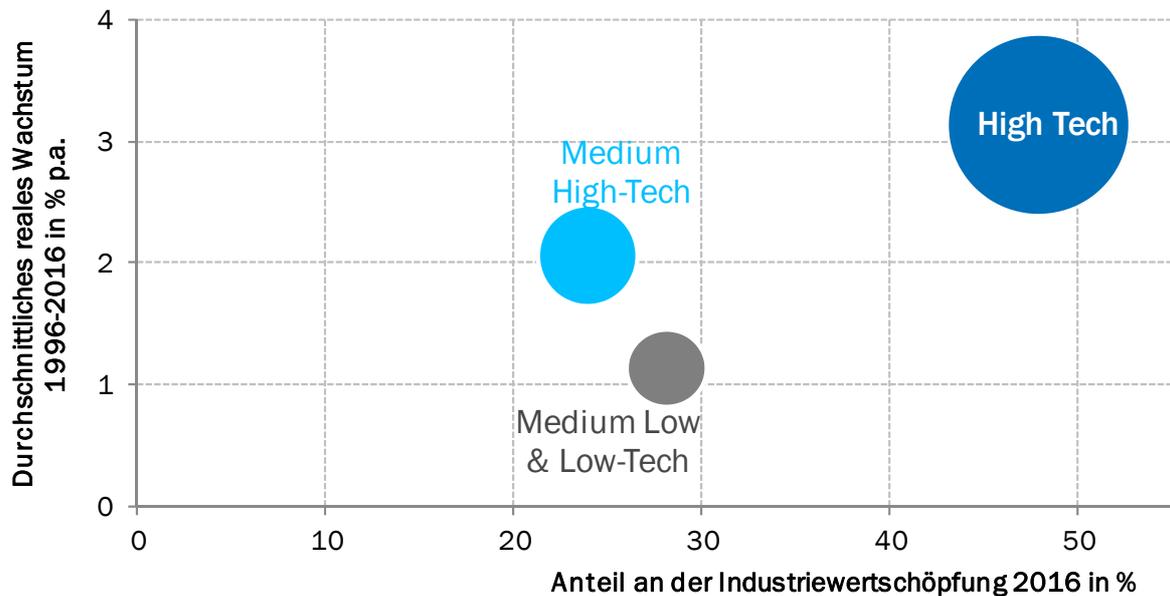
Die Unternehmen im Fokus der USR III wachsen überdurchschnittlich stark

- Mit der steuerlichen Förderung von Innovation wird Industriestandort Schweiz gestärkt. Damit verbunden ist eine noch stärkere Dynamik bei der Ansiedlung solcher Unternehmen denkbar.
- Unternehmen aus dem Bereich der Spitzentechnologie sind das Rückgrat der Schweizer Industrie und sind ihr entscheidender Wachstumstreiber.
- In den vergangenen 20 Jahren gingen 2 Drittel des realen Industriewachstums auf den Erfolg der Spitzentechnologiebranchen zurück.

Dynamische Aspekte

Innovationsintensive Branchen bilden das Rückgrat der Schweizer Exportbasis

Beitrag der Technologiesektoren am Industrietwachstum 1996-2016



Quelle: BFS, BAKBASEL

0.2

Die Kreisfläche zeigt den durchschnittlichen jährlichen Beitrag zum realen Wachstum der gesamten Industrie 1996-2006 an.

Dynamische Aspekte

Mögliche dynamische Wachstumsverluste bei einem Scheitern der USR III

Die Unternehmen im Fokus der USR III wachsen überdurchschnittlich stark

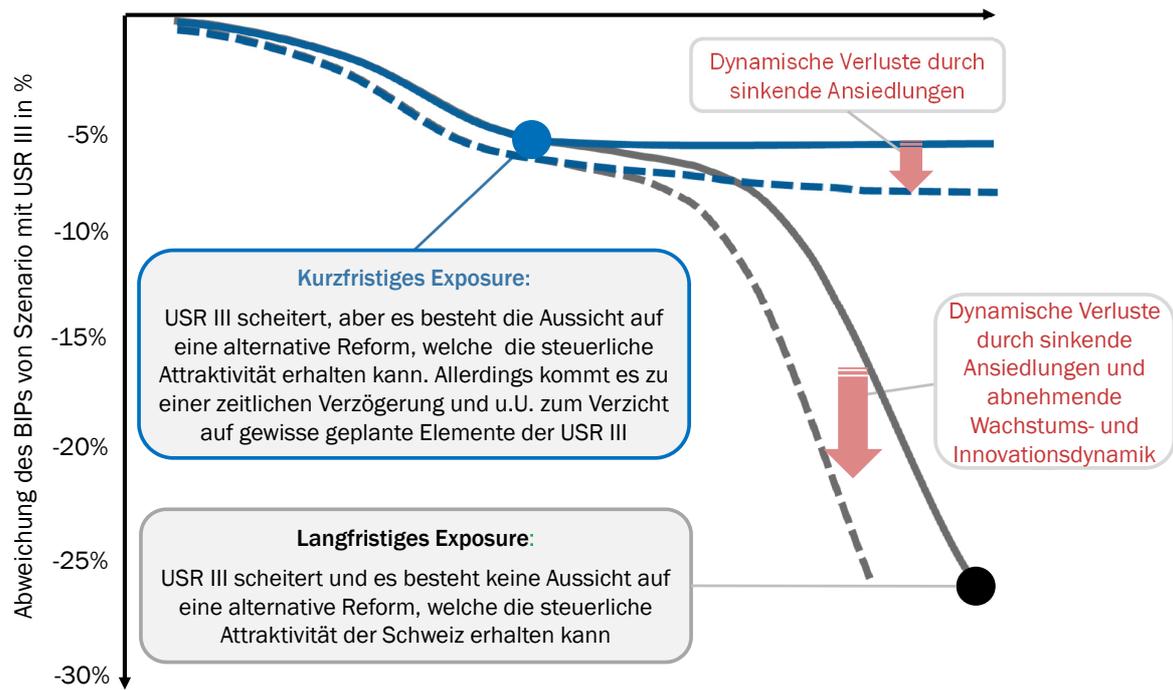
- Selbst wenn bei einem Scheitern Unternehmen nicht (sofort) abwandern: Es entsteht schon dadurch ein Schaden, dass ihr Wachstum verstärkt im Ausland stattfindet.
- Die Unternehmen der High-Tech-Industrie wiesen in den vergangenen 20 Jahren ein durchschnittliches Wertschöpfungswachstum von rund 5% auf.
- Bei einer Wachstumsrate von 5% ergibt sich in rund 15 Jahren eine Verdopplung! Findet ein Teil dieser Expansion im Ausland statt, können hohe volkswirtschaftliche Verluste entstehen.

Gefahr rückläufiger Unternehmensansiedlungen bei Scheitern der USR III

- In den vergangenen 20 Jahren trugen Ansiedlungen von ausländischen Unternehmen in der Schweiz nicht nur zu einem Anstieg der Steuererträge bei, sondern setzten auch Impulse für Wirtschaftswachstum und den Aufbau hoch-produktiver und gut bezahlter Arbeitsplätze.
- Stabilität, Sicherheit und Verlässlichkeit sind ein zentraler Standortfaktor bei dem sich die Schweiz bisher von vielen Konkurrenzstandorten abheben konnte. Bei einer Ablehnung der Reform und der damit verbundenen Rechtsunsicherheit, droht dieser Standortvorteil verloren zu gehen.
- Ein verbundener Rückgang der Ansiedlungsdynamik wäre auch gesamtwirtschaftlich spürbar.

Dynamische Aspekte

Einordnung



Quelle: BAKBASEL

BAKBASEL steht als unabhängiges Wirtschaftsforschungsinstitut seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung.

www.bakbasel.com